

<https://sputnikglobe.com/20260114/pepe-escobar-how-brics-may-deliver-structural-shock-to-us-dollar-system-1123462096.html>

Wie die BRICS dem US-Dollar-System einen strukturellen Schock versetzen könnten

14. Januar 2026 | Pepe Escobar

Die Oligarchie, die das Imperium des Chaos tatsächlich kontrolliert, hat den Panikknopf gedrückt, da die strukturellen Konturen der Hegemonie ernsthaft ins Wanken geraten sind.

Der Petrodollar ist eines der Hauptmerkmale dieser Hegemonie: eine Recyclingmaschine, die ununterbrochen US-Staatsanleihen kauft, die dann für ewige Kriege ausgegeben werden. Jeder Akteur, der auch nur daran denkt, sich von dieser höllischen Maschine zu lösen, muss mit Einfrieren von Vermögenswerten, Sanktionen oder Schlimmerem rechnen.

Gleichzeitig kann das Imperium des Chaos seine rohe Macht nicht demonstrieren, indem es sich in der schwarzen Erde von Novorossiya selbst ausblutet. Dominanz erfordert ständig wachsende – geplünderte – Ressourcen, gepaart mit dem ununterbrochenen Drucken von US-Dollar als Reservewährung, um astronomische Rechnungen zu bezahlen. Darüber hinaus dient die Kreditaufnahme bei der Welt als imperiale finanzielle Eindämmung von Rivalen.

Aber jetzt wird eine Entscheidung unumgänglich – eine unausweichliche strukturelle Zwangslage. Entweder man behält die astronomischen Ausgaben für die militärische Vorherrschaft bei (siehe Trumps vorgeschlagenes 1,5-Billionen-Dollar-Budget für das Kriegsministerium) oder man behält die Kontrolle über das internationale Finanzsystem.

Das Imperium des Chaos kann nicht beides tun.

Und deshalb wurde die Ukraine, als die Rechnung aufgegangen war, entbehrlich. Zumindest theoretisch.

Gegen die Militarisierung des US-Staatsanleihensystems – de facto monetärer Imperialismus – verkörpert die BRICS-Gruppe die strategische Entscheidung des Globalen Südens und koordiniert die Bemühungen um alternative Zahlungssysteme.

Der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte, war das Einfrieren – eigentlich Diebstahl – russischer Vermögenswerte nach dem Ausschluss der Atommacht Russland aus dem SWIFT-System. Jetzt ist klar, dass Zentralbanken überall auf Gold setzen, bilaterale Abkommen schließen und alternative Zahlungssysteme in Betracht ziehen.

Als erster ernsthafter struktureller Schock für das System seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs versucht die BRICS-Gruppe nicht offen, das System zu stürzen, sondern eine tragfähige Alternative aufzubauen, einschließlich einer groß angelegten Infrastrukturfinanzierung unter Umgehung des US-Dollars.

Venezuela ist derzeit ein kritischer Fall: Kann ein großer Ölproduzent außerhalb des US-Dollar-Systems überleben, ohne zerstört zu werden?

Das Imperium des Chaos hat entschieden: „Nein“. Der globale Süden muss das Gegenteil beweisen. Venezuela war auf dem geopolitischen Schachbrett nicht so entscheidend, da es nur 4 Prozent der chinesischen Ölimporte ausmachte. Der Iran ist in der Tat der entscheidende Fall, da 95 Prozent seines Öls an China verkauft und in Yuan statt in US-Dollar abgerechnet werden.

Der Iran ist jedoch nicht Venezuela. Die jüngsten koordinierten Geheimdienstoperationen, Terroranschläge und Versuche eines Regimewechsels im Iran – komplett mit einem erbärmlichen Mini-Schah-Flüchtling in Maryland – sind kläglich gescheitert. Die Kriegsgefahr bleibt jedoch bestehen.

BRICS Pay, The Unit oder CIPS?

Der US-Dollar macht derzeit weniger als 40 Prozent der weltweiten Währungsreserven aus – der niedrigste Stand seit mindestens 20 Jahren. Gold macht mittlerweile einen größeren Anteil der weltweiten Devisenreserven aus als Euro, Yen und Pfund zusammen. Die Zentralbanken horten wie verrückt Gold, während die BRICS-Staaten die Erprobung alternativer Zahlungssysteme in dem von mir zuvor als „BRICS-Labor“ bezeichneten Rahmen vorantreiben.

Eines der Szenarien, das den BRICS-Staaten direkt vorgeschlagen wird und als Alternative zum schwerfälligen SWIFT-System konzipiert ist, das täglich Transaktionen im Wert von mindestens 1 Billion US-Dollar abwickelt, sieht die Einführung eines nicht-staatlichen, blockchainbasierten Handelstokens vor.

Das ist „The Unit“.

The Unit, das zutreffend als „unpolitisches Geld“ beschrieben wird, ist keine Währung, sondern eine Rechnungseinheit, die für die Abwicklung von Handels- und Finanzgeschäften zwischen den teilnehmenden Ländern verwendet wird. Der Token könnte an einen Warenkorb oder einen neutralen Index gekoppelt werden, um eine Dominanz eines einzelnen Landes zu verhindern. In diesem Fall würde er wie die Sonderziehungsrechte (SZR) des IWF funktionieren, jedoch innerhalb eines BRICS-Rahmens.

Dann gibt es noch mBridge – nicht Teil des „BRICS-Labors“ –, das eine digitale Währung mehrerer Zentralbanken (CBDC) umfasst, die von den teilnehmenden Zentralbanken und Geschäftsbanken gemeinsam genutzt wird. mBridge hat nur fünf Mitglieder, darunter jedoch mächtige Akteure wie das Digital Currency Institute der People's Bank of China und die Hong Kong Monetary Authority. Weitere 30 Länder sind an einem Beitritt interessiert.

mBridge war die Inspiration für BRICS Bridge, das sich noch in der Testphase befindet und darauf abzielt, eine Reihe internationaler Zahlungsmechanismen zu beschleunigen: Geldtransfers, Zahlungsabwicklung, Kontoverwaltung.

Der Mechanismus ist sehr einfach: Anstatt Währungen für den internationalen Handel in US-Dollar umzurechnen, tauschen die BRICS-Länder ihre Währungen direkt untereinander.

Die New Development Bank (NDB) oder BRICS-Bank, die 2015 in Shanghai gegründet wurde, soll der zentrale Knotenpunkt von BRICS Bridge sein.

Das ist jedoch vorerst auf Eis gelegt, da alle Statuten der NDB an den US-Dollar gekoppelt sind und dies neu bewertet werden muss. Mit der Integration der NDB in die umfassendere Finanzinfrastruktur der BRICS-Mitgliedsländer sollte die Bank in der Lage sein, Währungsumrechnungen, Clearing

und Abrechnungen im Rahmen von BRICS Bridge durchzuführen. Davon sind wir jedoch noch weit entfernt.

BRICS Pay ist etwas ganz anderes: eine strategische Infrastruktur zum Aufbau eines selbst beschriebenen „dezentralisierten, nachhaltigen und integrativen“ Finanzsystems in den BRICS+-Staaten und ihren Partnerländern.

BRICS Pay befindet sich bis 2027 im Pilotmodus. Bis dahin sollten die Mitgliedsländer Gespräche über eine Vereinbarung zur Einrichtung einer Abrechnungseinheit für den Handel innerhalb der BRICS-Staaten aufnehmen, die spätestens 2030 in Kraft treten soll.

Auch hier handelt es sich nicht um eine globale Reservewährung, sondern um einen Mechanismus, der innerhalb des BRICS-Ökosystems eine „parallele, kompatible Option“ zu SWIFT bietet.

BRICS Pay ist derzeit ebenfalls ein sehr einfaches System: Touristen und Geschäftsreisende können es beispielsweise nutzen, ohne ein lokales Bankkonto zu eröffnen oder Geld zu wechseln. Sie verbinden einfach ihre Visa- oder Mastercard mit der BRICS Pay-App und bezahlen damit per QR-Code.

Und genau darin liegt das entscheidende Problem: Wie kann man Visa und Mastercard unter der Aufsicht des US-Finanzsystems umgehen und Karten von BRICS-Mitgliedern wie Union Pay (China) und Mir (Russland) integrieren?

Insgesamt bleibt das Problem der Umgehung von SWIFT bei größeren und komplexeren Transaktionen bestehen. All diese „BRICS-Lab“-Tests müssen zwei zentrale Probleme lösen: die Interoperabilität der Nachrichtenübermittlung – über sichere, standardisierte Datenformate – und die Abwicklung der eigentlichen Abrechnung, d. h. wie Gelder über Zentralbankkonten transferiert werden, ohne dass dabei die unvermeidliche Gefahr von Sanktionen entsteht.

Internalisierung des Yuan oder eine neue Reservewährung?

Der unschätzbare Prof. Michael Hudson ist weltweit führend in der Erforschung von Lösungen zur Minimierung der Hegemonie des US-Dollars. Er ist der festen Überzeugung, dass „der Weg des geringsten Widerstands darin besteht, dem bereits bestehenden chinesischen System zu folgen“. Damit ist CIPS gemeint – das China International Payment System oder Cross-Border Interbank Payment System, das auf dem Yuan basiert und bereits äußerst beliebt ist und von Teilnehmern in 124 Ländern der Global Majority genutzt wird.

Prof. Hudson betont: „Es ist sehr schwierig, eine Alternative zu schaffen. Das Prinzip der Einheit (seine Betonung), das angeblich zu 40 Prozent aus Gold und zum Rest aus den Währungen der Mitgliedsländer besteht, ist in Ordnung. Dies lässt sich jedoch am besten durch eine neue Zentralbank nach Keynes' Vorbild erreichen, die Schulden und Zahlungsansprüche zur Begleichung von Ungleichgewichten zwischen den Mitgliedsländern denominiert – ähnlich wie der Bancor.“

Der Bancor wurde 1944 von Keynes in Bretton Woods vorgeschlagen, um gravierende Diskrepanzen bei den Außenbilanzen, Protektionismus, Zöllen und den Betrug von Nationen, die sich als Steueroasen etabliert hatten, zu verhindern. Es ist kein Wunder, dass die hyperhegemoniale USA am Ende des Zweiten Weltkriegs ihr Veto einlegte.

In einem [neuen Artikel](#) über die Instrumentalisierung des Ölhandels als Fundament der US-Weltordnung erläutert Prof. Hudson, wie „die Freiheit Russlands und Venezuelas, Öl zu exportieren, die Fähigkeit der US-Behörden geschwächt hat, Öl als Waffe einzusetzen, um andere Volkswirtschaften unter Druck zu setzen, indem sie ihnen mit derselben Energieentziehung drohen, die die deutsche Industrie und das deutsche Preisniveau ruiniert hat. Diese nicht unter US-Kontrolle stehende Ölversorgung wurde daher als Verstoß gegen die regelbasierte Ordnung der USA angesehen.“

Und das bringt uns zu einem der Hauptgründe für das Bestreben der BRICS-Staaten, alternative Zahlungssysteme zu entwickeln: „Die Außenpolitik der USA, Engpässe zu schaffen, um andere Länder von Öl abhängig zu machen, das unter US-Kontrolle steht und nicht von Russland, Iran oder Venezuela geliefert wird, ist eines der wichtigsten Mittel der USA, um andere Länder zu verunsichern.“

Prof. Hudson fasst die fünf Gebote für das Imperium des Chaos prägnant zusammen:

- Die Kontrolle über den weltweiten Ölhandel muss ein Privileg der USA bleiben.
- Der Ölhandel muss in US-Dollar abgewickelt und bezahlt werden.
- Der Petrodollar muss herrschen, denn die internationalen Ölexport-Einnahmen müssen an die USA verliehen oder in diese investiert werden, vorzugsweise in Form von US-Staatsanleihen, Unternehmensanleihen und Bankeinlagen.
- Grüne Energiealternativen zum Öl sind zu verhindern.
- Keine Gesetze gelten für US-Regeln oder -Politiken oder schränken diese ein.

Paulo Nogueira Batista Jr., einer der Mitbegründer der NDB und deren Vizepräsident von 2015 bis 2017, verfolgt parallel zu Prof. Hudson einen gangbaren Weg hin zu einer neuen internationalen Währung, den er in einem Papier darlegt, das er derzeit fertigstellt.

In Anbetracht der Tatsache, dass das US-Dollar-System „ineffizient, unzuverlässig und sogar gefährlich“ ist und zu einem „Instrument der Erpressung und Sanktionen“ geworden ist, kommt Batista Jr. auf den Punkt und argumentiert ähnlich wie Prof. Hudson, dass „das einzige Szenario, das eine gewisse Tragfähigkeit aufweisen könnte, die groß angelegte Internationalisierung der chinesischen Währung wäre (...). Aber es ist noch ein langer Weg, bis sie den Dollar in nennenswertem Umfang ersetzen kann. Und die Chinesen zögern, dies zu versuchen.“

Batista Jr. schlägt dann eine ähnliche Lösung wie Prof. Hudson vor: „Eine Gruppe von Ländern des Globalen Südens, etwa 15 bis 20 Länder, darunter die meisten BRICS-Staaten und andere aufstrebende Länder mit mittlerem Einkommen“, könnte bei der Schaffung einer neuen Währung eine Vorreiterrolle übernehmen.

Allerdings „müsste dafür eine neue internationale Finanzinstitution geschaffen werden – eine Emissionsbank, deren einzige und ausschließliche Aufgabe darin bestünde, die neue Währung auszugeben und in Umlauf zu bringen.“

Das klingt sehr nach Bancor: „Diese emittierende Bank würde die nationalen Zentralbanken nicht ersetzen, und ihre Währung würde parallel zu den anderen nationalen und regionalen Währungen der Welt zirkulieren. Sie wäre auf internationale Transaktionen beschränkt und hätte keine Rolle im Inland.“

Batista Jr. stellt klar, dass „die Währung auf einem gewichteten Währungskorb der teilnehmenden Länder basieren und daher auf der Grundlage der Veränderungen dieser Währungen schwanken würde“.

Da alle Währungen im Korb frei schwankend oder flexibel wären, wäre auch die neue Währung eine frei schwankende Währung. Die Gewichte im Korb würden sich nach dem Anteil des BIP jedes Landes an der Kaufkraftparität (KKP) am gesamten BIP richten.“

Es ist unvermeidlich, dass „das hohe Gewicht der chinesischen Währung, die von einem Land mit einer soliden Wirtschaft ausgegeben wird, das Vertrauen in die Deckung und in die neue Reservewährung stärken würde“.

Batista Jr. ist sich „des Risikos bewusst, dass die Initiative negative Reaktionen aus dem Westen hervorrufen wird, der zu Drohungen und Sanktionen gegen die beteiligten Länder greifen würde“.

Doch die Zeit zum Handeln drängt: Werden wir wirtschaftliche, politische und intellektuelle Anstrengungen unternehmen, um aus dieser Falle herauszukommen?

Die Kosten für die Aufrechterhaltung der Hegemonie werden unerschwinglich. Die BRICS-Staaten, die sich für den jährlichen Gipfel später in diesem Jahr in Indien zusammenschließen, müssen die Tatsache nutzen, dass wir uns schnell dem Moment des Strukturwandels nähern, in dem das Imperium des Chaos die Fähigkeit verliert, seinen Willen einseitig durchzusetzen – außer durch einen totalen Krieg.